

# Die Institutionen im Überblick



## Verein Gemeinnützige Gesellschaft Zug

Solidarität gegenüber Benachteiligten, soziale Mitverantwortung und Förderung der Eigenverantwortung bestimmen seit der Gründung im Jahre 1884 den Einsatz der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug. Sie trägt heute die Verantwortung für zahlreiche Institutionen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, Jugend und Kultur. Als bedeutendstes Sozialwerk ist die Gemeinnützige Gesellschaft im Kanton Zug gut verwurzelt und genießt die Unterstützung des Kantons und der Gemeinden. Der privatrechtlich organisierte Verein ist in seiner Arbeit unabhängig. Mehrere hundert Mitarbeitende sind in den Institutionen tätig und zahlreiche Ehrenamtliche im Vorstand und in den Kommissionen sind verantwortlich für die strategische Führung des Vereins. Die Gemeinnützige Gesellschaft kann ihre Aktivitäten nicht allein finanzieren. Die jährlichen Betriebsdefizite einzelner Institutionen lassen sich nur dank Beiträgen, Spenden und Legaten auffangen. Wir würden uns außerordentlich freuen über Ihre Mitgliedschaft (Mitgliederbeitrag CHF 20.–) und Ihre Spende. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir auch in Zukunft unsere Aufgaben effizient und bedarfsgerecht erfüllen.

Dr. Alex Staub, Präsident

Gemeinnützige Gesellschaft Zug  
Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham  
Telefon 041 748 22 33  
E-Mail sekretariat@ggz.ch, www.ggz.ch  
Postcheckkonto für Spenden und  
Neumitglieder: 80 -1201 -6

### GESUNDHEIT



Seit 1912.  
**Klinik Adelheid AG**

Die Klinik Adelheid in Unterägeri ist die Rehabilitationsklinik für den Kanton Zug. Das Leistungsangebot umfasst die Behandlung – stationär und in der Tagesreha – von Erkrankungen des Bewegungsapparates, Erkrankungen des Nervensystems sowie Erkrankungen der Inneren Medizin und Weiterbehandlungen nach Operationen. Patientenzuweisungen erfolgen vorwiegend aus dem Kanton Zug.  
www.klinik-adelheid.ch



Seit 1985.  
**«sennhütte»  
Fachinstitution für Suchttherapie**

Die Sennhütte – Fachinstitution für Suchttherapie – am Hang des Zugerbergs ist die einzige stationäre Therapieeinrichtung für Suchtmittelabhängige im Kanton Zug. Die Sennhütte bietet in einem abstinenter Rahmen 10 Therapieplätze für Frauen und Männer an, die sich entschieden haben, ihrem Lebensweg eine neue Richtung zu geben. Die Sennhütte ist eine der schweizweit anerkannten und zertifizierten stationären Therapieeinrichtungen.  
www.sennhuetten-zug.ch

### KULTUR

Seit 1892.  
**Zuger Neujahrsblatt**

Das Zuger Neujahrsblatt (ZNB) befasst sich als kulturelles und historisches Jahrbuch mit der Geschichte, dem Brauchtum, der Kunst, den Geistes- und Naturwissenschaften sowie der Wirtschaft des Kantons Zug. Seit ein paar Jahren widmen sich die jeweils zum Jahreswechsel erscheinenden Nummern einem Schwerpunktthema, so zum Beispiel in der Ausgabe 2012 dem Thema «Zug – en Guete».  
www.zugerneujahrsblatt.ch



### SOZIALES

Seit 1995.  
**GGZ@Work**

Die GGZ@Work-Institutionen führen im Auftrag von Gemeinden und Kanton arbeitsmarktliche Massnahmen für stellenlose Menschen durch. Gemeindliche SozialhilfempfängerInnen, AsylbewerberInnen und anerkannte Flüchtlinge sowie weitere von Arbeitslosigkeit betroffene Personengruppen finden in den GGZ@Work-Betrieben einen Arbeitsplatz und fachliche Förderung, berufliche Abklärung und Beratung sowie temporäre Arbeitseinsätze bei Firmen, Privaten und Institutionen.  
Arbeits- und Förderplätze: In den Betrieben GGZ@Work–Recycling, Bauteilladen, Büroservice, Werkstatt, Gastschiff Yellow mit Mittagsbeiz, Podium 41 und über das Einzelstellen-Netz stehen rund 130 Arbeitsplätze zur Verfügung. Abklärung und Coaching: Bei GGZ@Work–Berufsintegration werden jährlich im Durchschnitt 300 Klienten beraten. Vermittlung: Über 80 000 temporäre Arbeitsstunden jährlich vermittelt die Jobbörse. www.ggzatwork.ch



Seit 1995.  
**GGZ@Work–Jobbörse**

Die GGZ@Work–Jobbörse vermittelt Arbeitskräfte stundenweise an Firmen, Institutionen und Privatpersonen zu Non-Profit-Konditionen. Das Ziel ist es, möglichst vielen Menschen Arbeit zu geben und sie in die Arbeitswelt zu integrieren. Auch Personen mit besonderen Schwierigkeiten (mangelnde Berufswahlqualifikationen, Suchtprobleme, psychische Schwierigkeiten, lange Arbeitslosigkeit) werden Arbeitseinsätze ermöglicht. Zusätzlich erledigt die Jobbörse für Privatpersonen und Kleinunternehmen die Lohnadministration von Aushilfen.  
www.ggzatwork.ch/jobboerse



Seit 1997.  
**GGZ@Work–Recycling**

Zu den Arbeitsbereichen des GGZ@Work–Recycling zählen das Rezyklieren von Ton- und Datenträgern, Papier und Karton, die Sammeltour von rezyklierbaren Materialien in der Gemeinde Baar mit dem Rössli tram. Der Betrieb von zwei Secondhand-Läden, eines Nähateliers, der Lebensmittelabgabe und Verteilplattform Zentralschweiz «Tischlein deck dich», eines Biogartens, des Zuger, Baarer und Chamer Veloverleis sowie die Vermietung des Zuger Aktionszelts und des Geschirrmobils.  
www.ggzatwork.ch/recycling



Seit 1997.  
**GGZ@Work–Bauteilladen**

Die Mitarbeiter des Bauteilladens in Zug bereiten gebrauchsfähige Materialien aus Umbauten oder Abbrüchen wieder auf. Die wieder instand gestellten Türen, Fenster, Lavabos, Waschmaschinen, Küchen und vieles mehr werden im Verkaufslokal zu günstigen Preisen angeboten. Transporte bei Wohn- und Hausräumungen, Umzüge, fachgerechte Entsorgung, Demontage bei Abbrüchen und Sanierungen sowie Vermittlung aus- und wiederverwertbarer Bauteile gehören zum Dienstleistungsangebot.  
www.ggzatwork.ch/bauteilladen



Seit 1998.  
**GGZ@Work–Gastschiff Yellow mit Mittagsbeiz**

Das auf dem Zugersee stationierte Gastschiff YELLOW bietet Schulen, Vereinen, Gruppen und Privatpersonen die einzigartige Gelegenheit, auf dem Zugersee die Feiertage und Projektwochen zu verbringen, Ausflüge zu unternehmen oder Anlässe zu feiern. Die Mitarbeitenden werden nach sorgfältiger Einführung in den Bereichen Küche, Service, Reinigung und Matrosendienste eingesetzt. Seit dem Jahr 2000 betreibt das Gastschiff zudem die Mittagsbeiz, ein offener Treffpunkt mit frischen Mittagsmenus, insbesondere für arbeitsbetroffene und randständige Menschen. www.ggzatwork.ch/yellow



Seit 1998.  
**GGZ@Work–Büroservice**

Der Büroservice bietet Unternehmen, Organisationen, Vereinen und Privaten umfangreiche Dienstleistungen im administrativen Bereich: Mailings- und Versandarbeiten, kopieren, falzen und binden, Datenbanken, Internetrecherche, Umfragen und Wettbewerbe durchführen, Buttons-Produktion, Telefondienste, Botengänge und andere Spezialaufträge nach Kundenwunsch.  
www.ggzatwork.ch/bueroservice



Seit 1998.  
**GGZ@Work–Werkstatt**

Im Auftrag von ZEBa werden Bücher, Videos, Musikassetten und CDs aller Ökiohöfe des Kantons Zug rezykliert. Verlage, Bibliotheken, Brockenhäuser, Buchhandlungen und Privatpersonen gehören auch zur Kundschaft. Unter dem Motto «Holz ist warm» werden K-Lumets (Anzündhilfen) und Holznistkästen für Kleinvögel produziert. Das Verpacken von Abstimmungsunterlagen für die Gemeinde Steinhausen bereichert das Arbeitsangebot. Vermehrt finden in der Werkstatt Menschen eine Beschäftigung und Tagesstruktur, für die eine Integration (Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt) keine primäre Zielsetzung ist. www.ggzatwork.ch/werkstatt



Seit 2002.  
**GGZ@Work–Berufsintegration**

Sie ist eine Beratungsstelle für von Armut betroffene Personen im Auftrag des Kantons Zug. Zur Hauptzielgruppe zählen Personen, welche stellenlos sind, Sozialhilfe beziehen und ihre Berufs- und Bildungsmöglichkeiten prüfen möchten. Der Inhalt des Unterrichts beider Stufen orientiert sich grossmehrerlich an den Lehrplänen des Kantons Zug. Die Schulklassen bestehen jeweils aus rund sieben Schülern, ebenso die Wohngruppen auf dem Internat. Das Ziel unserer Arbeit ist es, die Schüler auf ihrem Lern- und Lebensweg optimal zu begleiten und für die Kinder und Jugendlichen die bestmöglichen schulischen und beruflichen Anschlusslösungen zu finden.  
www.horbach.ch



Seit 2009.  
**GGZ@Work–Podium 41**

Im Auftrag der Stadt Zug hat die GGZ seit 2009 die Führung des Podiums 41 übernommen. Das Podium 41 ist ein Restaurant ohne Sumationszwang und zugleich Treffpunkt für ein durchmischtes Publikum. Ein verstärkter Fokus liegt auf der Randständigigenarbeit. In Zusammenarbeit mit der Zuger Gassenarbeit des Vereins «Punkto Jugend und Kind» wird ein punktuelles Beratungsangebot geführt. Das Podium wird auch Kunstschaffenden im Bereich Musik und bildende Kunst für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.  
www.p41.ch

### BILDUNG



Seit 1938.  
**Internat/Tagesschule Horbach**

Internat und Tagesschule Horbach ist ein Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche, die speziell gefördert werden sollen: Kinder mit einem Aufmerksamkeitsdefizit oder mit Teilleistungsschwächen, Lernstörungen und Verhaltensauffälligkeiten werden professionell betreut und gefördert. Die Institution führt seit 1938 zum einen auf dem Zugerberg eine Schule für 21 Primarschüler. Die Natur rund um diesen Standort ist einzigartig: Wald und Wiesen prägen das Erscheinungsbild und tragen zu einer einmaligen Atmosphäre bei. Der zweite Standort befindet sich in der Stadt Zug direkt am See. Die dort



### JUGEND



Seit 2002.  
**Jugendprojekte**

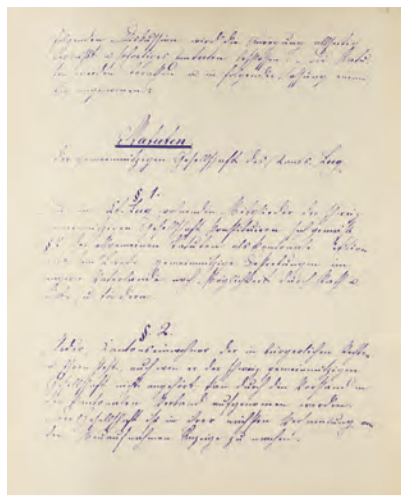
Der GGZ Ferienpass, 1980 gegründet, bildet seit 2002 die Hauptaktivität der GGZ-Jugendprojekte. Der Anlass findet jeweils in den ersten drei Schulferienwochen im Sommer statt. Rund 850 Primarschülerinnen und Primarschüler aus allen sozialen Schichten beteiligen sich an den verschiedenen Freizeitaktivitäten. Gut 250 ehrenamtlich tätige Begleitpersonen und 170 engagierte Veranstalter sorgen dafür, dass den Kindern ein sicherer und spannender Ferien(s)pass ermöglicht wird. Detaillierte Infos zur aktuellen Durchführung finden Sie jeweils unter: www.zuger-ferienpass.ch

|   |  |  |                                 |
|---|--|--|---------------------------------|
| <p><b>Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta</b><br/>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p>Gemeinnützige Gesellschaft<br/>des Kantons Zug<br/>6330 Cham</p> <p>Konto / Compte / Conto 80-1201-6<br/>CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> | <p><b>Einzahlung Giro</b></p> <p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p>Gemeinnützige Gesellschaft<br/>des Kantons Zug<br/>6330 Cham</p> <p>Konto / Compte / Conto 80-1201-6<br/>CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> | <p><b>Versement Virement</b></p> <p>Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento</p> <p><input type="checkbox"/> Mitgliederbeitrag pro Jahr ..... Fr. 20.–<br/><input type="checkbox"/> Gönnerbeitrag ..... Fr. _____<br/>Total ..... Fr. _____</p> <p><input type="checkbox"/> Mitteilung: .....</p> | <p><b>Versamento Girata</b></p> |
|---|--|--|---------------------------------|

# Der Lauf der Dinge

## Die Geschichte der GGZ

Die GGZ ist ein zugerisches Sozialwerk mit einer über 125-jährigen Geschichte. Sie steht für soziale Gerechtigkeit und für eine offene, tolerante Gesellschaft ein, in der der Einzelne Eigenverantwortung trägt. Flexibilität, Innovation und Initiative sind die Kennzeichen der GGZ. Entscheidend waren und sind der Wille und die Fähigkeit, die Bedürfnisse und Nöte der Zeit zu erkennen und wenn immer notwendig Lösungen anzubieten. Bis heute beruht das Wirken der Verantwortlichen der GGZ auf ehrenamtlicher Tätigkeit.



Der Autor, lic. phil. Thomas Glauser, hat die nachfolgende Chronologie der GGZ-Geschichte für das Zuger Neujahrsblatt 2009 geschrieben.

1884: Gründungsurkunde der GGZ

### 1884 – 1899

**Im Restaurant Adler in Allenwinden wird 1884 die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ) gegründet, die 1886 einen Fonds zur Errichtung einer Kinderheilstätte für arme, chronisch kranke Kinder ins Leben ruft.**



1887 versinkt ein Teil der Zuger Vorstadt im Zugersee; die GGZ stellt den Opfern ihre sämtlichen Barmittel zur Verfügung.

1888 sterben im Kanton Zug 64 Menschen an Tuberkulose.



Die GGZ übernimmt 1892 die Herausgabe des Zuger Neujahrsblatts und wirkt 1898 über einzelne Mitglieder entscheidend an der Ausarbeitung des neuen Schulgesetzes mit.

1893er-Ausgabe des Zuger Neujahrsblatts, herausgegeben von der GGZ.

### 1900 – 1924

**1908 setzt die GGZ eine Spezialkommission ein, um die Frage der Schulerziehung sogenannt schwachsinniger Kinder zu prüfen. 1910 teilt Adelheid Page der GGZ mit, dass sie ein Lungensanatorium erbauen und ihr dieses als Schenkung überlassen wolle.**

|                    |     |
|--------------------|-----|
| Kinder             | 96  |
| Ohne Beruf         | 60  |
| Hausfrauen         | 182 |
| Landwirtschaft     | 79  |
| Diensten           | 34  |
| Handwerk           | 230 |
| Industrie          | 243 |
| Handel und Verkehr | 19  |
| Verschiedene       | 76  |

1911 beschliesst die GGZ die Gründung der Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose. 1917 regt sie beim Regierungsrat des Kantons Zug die Einführung einer Alters- und Hinterbliebenenversicherung an – ohne Erfolg.



1912: Das zu Ehren der Stifterin so genannte Sanatorium Adelheid nimmt den Betrieb auf.

1902: Lungenkranke im Kanton Zug, nach Berufsgattung



1912: Adelheid Page stiftet der GGZ die von ihr errichtete Heilstätte «für un- und wenig bemittelte Tuberkulosekranke».



1921: Adelheid Page wird zum ersten Ehrenmitglied der GGZ ernannt.

### 1925 – 1949

**1926 errichtet die GGZ einen Fonds, aus dem zinsgünstige Darlehen für den Erwerb von Wohneigentum gewährt werden. 1931 wird Paul Henggeler erster vollamtlicher Sekretär der GGZ, die im selben Jahr das Landgut Horbach erwirbt und dort ein Ferienheim für Schulkinder einrichtet.**



1931: Die GGZ erwirbt das Landgut Horbach.

1938: Mit Hilfe von Arbeitslosen wird das Ferienheim Horbach in eine Waldschule umgebaut.



1948 erhält die zehn Jahre zuvor eröffnete Waldschule Horbach für gesundheitlich gefährdete und schwächliche Kinder einen Anbau mit dem schönsten Schulzimmer des Kantons Zug.

### 1950 – 1974

**Die GGZ regt 1952 die Einführung der Tuberkulose-Schutzimpfung an, und 1955 gründet sie die Stiftung zur Förderung von Kinderspielplätzen.**



1955: Gründung der Stiftung zur Förderung von Kinderspielplätzen, die unter anderem den Kinderspielplatz Rigipplatz realisiert.



1955/56: Erweiterungsbau der Klinik Adelheid  
Die Waldschule Horbach wird 1962 in eine von der IV anerkannte Sonderschule für verhaltensgestörte Kinder umgewandelt.



1969 wird die von der GGZ angeregte Schaffung eines Gemeinschaftszentrums Loreto realisiert.

### 1975 – 1999

**1975 schliesst die Kinderheilstätte «Heimel» in Unterägeri ihre Tore, weil die Tbc-Fälle bei Kindern markant zurückgegangen sind, und die Stiftung zur Förderung für Kinderspielplätze wird aufgelöst, weil sie ihr Ziel erreicht hat.**



1985 eröffnet die GGZ in der «sennhütte» Hintergrüt auf dem Zugerberg eine Therapiestelle für Drogenabhängige.

1988 erhält die GGZ ein Legat zur Errichtung einer Spitex-Beratungsstelle.

Mitten in der Wirtschaftskrise ruft die GGZ 1995 die Zuger Jobbörse ins Leben. In verschiedenen Arbeitsprojekten (heute GGZ@Work – Projekte) beschäftigt sie ab 1997 ausgesteuerte Sozialhilfeempfänger für die Dauer von maximal einem Jahr.



1995: Beginn des Erweiterungsbau der Klinik Adelheid.

### 2000 – 2010

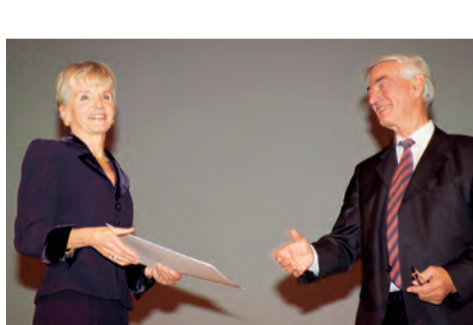
**Als fünftes Standbein der GGZ entstehen 2002 die «GGZ Jugendprojekte», die Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche organisieren. Ebenfalls 2002 übernehmen GGZ@Work im Auftrag des Kantons Trägerschaft und Leitung der Fachstelle Berufsintegration. 2009 übernimmt GGZ@Work im Auftrag der Stadt Zug die Jugendbeiz Podium 41. Die GGZ feiert ihr 125-Jahr-Jubiläum und die Waldschule Horbach heisst neu Internat/Tagesschule Horbach.**



2000: Jubiläumsausgabe Zuger Neujahrsblatt



2002: GGZ Jugendprojekte



2004: GGZ erhält Doron-Preis.



2009: Podium 41



2009: GGZ feiert 125-Jahr-Jubiläum mit einem Spezialbus der Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB).



2009: Tage der offenen Tür in den Institutionen der GGZ



2009: Internat/Tagesschule Horbach eröffnet Sekundarschule in Zug.

### Werden Sie Mitglied der GGZ

Wenn Sie etwas für Menschen im Kanton Zug tun möchten, die weniger auf der Sonnenseite des Lebens stehen, kann die GGZ die ideale Institution sein. Eine wirkungsvolle gemeinnützige Tätigkeit ist ohne finanzielle Unterstützung nicht denkbar. Für die Realisierung neuer Projekte sind auch immer wieder zusätzliche Mittel erforderlich. Als Verein kann die GGZ nur mit Unterstützung ihrer Mitglieder und einer grossen Gönnerschaft ihre Aufgaben erfüllen. Mit einem Beitrag an die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ) können Sie wichtige Projekte für Benachteiligte im eigenen Kanton Zug unterstützen.

- Mit einem Betrag von CHF 20.– werden Sie Mitglied der GGZ. Die Mitgliedschaft beinhaltet keinerlei Verpflichtungen und verfällt automatisch, sollten Sie nicht mehr einzahlen. Als Mitglied erhalten Sie den Jahresbericht sowie eine Einladung zur Generalversammlung.
- Gönnerbeitrag ab CHF 20.– (Beiträge über CHF 100.– werden im vielbeachteten Jahresbericht der GGZ namentlich erwähnt)
- Unter Umständen können Sie den Gönnerbeitrag direkt einem GGZ-Projekt Ihrer Wahl zukommen lassen.
- Den Gönnerbeitrag können Sie von der Steuer abziehen.